

Gebäude Y – Werkstatt Areal Gesamtsanierung

Die ehemalige Holztrocknerei mit einer Grundfläche von 240 m2 gehört, neben dem WC-Häuschen, zu den kleineren bauzeitlichen Nebengebäuden auf dem Werkstatt-Areal.

Durch seine prominente Lage als Scharniergebäude zwischen der Hohlstrasse und dem Werkstatt-Areal, verfügt die Umnutzung des Gebäudes Y über grosses Potential hinsichtlich der Sichtbarmachung und Aktivierung der verschiedenen Aussenräume und des neuen Arealzugangs. Das Gebäude Y wurde für einen ganzjährigen Gastronomiebetrieb umgebaut und damit der Öffentlichkeit und den Quartier-Bewohner*innen zugänglich gemacht. Es setzt somit ein Zeichen für das öffentlich zugängliche Areal.

Das Denkmal besteht aus einem Massiv- und einem Holzbau unter einem durchgehenden Dach. Da aufgrund konstruktiver und bauphysikalischer Massnahmen viel bestehende Substanz überdeckt werden musste, sind die verbleibenden Elemente wo immer möglich erhalten worden. Die neuen Bauteile wurden als solche erkennbar gestaltet und ergänzen die bestehenden Bauteile auf selbstverständliche Art & Weise. Gemeinsam bildet Alt & Neu einen stimmigen Hintergrund für die lebendige Gastronomienutzung.

Das verhältnismässig kleine Gebäude weist eine Vielzahl an unterschiedlichen konstruktiven Begebenheiten auf. Die neue Gebäudehülle musste dementsprechend auf verschiedene Arten reagieren:

Von unbeheizt zu beheizt – unter den Auflagen des Denkmalschutz

Im Massivbau wurden im Obergeschoss die Wände und das Dach gedämmt, im Erdgeschoss die Böden. Im Holzbau zieht sich eine Holzständerkonstruktion über die gesamte Raumhöhe, und geht direkt in die gedämmte Dachfläche über. Im früheren Schleifraum erfüllt die Gebäudehülle zusätzlich eine aussteifende Funktion. Um die neue Nutzung mit dem Gebäude zu verbinden wurde der Gastrobetrieb als Werkbetrieb interpretiert, sichtbar und erfahrbar gemacht. Namentlich wurde dies mit konstruktiven, funktionalen und robusten Oberflächen und Bauteilen umgesetzt. Die neue «Nutzung Gastronomie» wurde mit einem dunklen Sockel- / Schutzanstrich zusammengefasst, dessen Höhe die Nutzungsebene vorgibt.



1



2



3



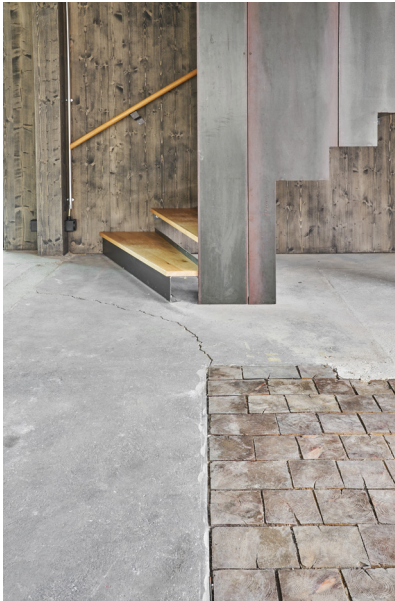
4



5



6



7

- 1 Blick in den neuen Gastraum, im Hintergrund sind die drei ehemaligen Ofeneingänge erkennbar
- 2 Nordwestansicht der ehemaligen Holztrocknerei
- 3 Die neue Gastroküche erstreckt sich über zwei der ehemaligen Öfen
- 4 Die Trennwände zu den Nasszellen bilden schwarz lasierte Fichtenplatten, an den bestehenden Wänden sind noch die Spuren des ehemaligen Technikraumes ablesbar.
- 5 Überbleibsel von entfernten Bauteilen, wie die zugemörtelten Auflager ehemaliger Deckenbalken oder die Scharniere der schweren Ofentore, blieben auf Grund der Lesbarkeit erhalten.
- 6 Durch die neue Dachinnendämmung hebt sich die bauzeitliche, primäre Holz-Tragkonstruktion vom helleren Untergrund ab
- 7 Wo es die neue Nutzung ermöglicht wurde der bestehende Werkstattboden belassen

Projektbez. intern:	59208 Y
Bauprogramm:	Umnutzung einer ehem. Holztrocknerei zu Gastrobetrieb Ergänzung der Gebäudehülle für beheizte Nutzung
Erstellungsjahr:	2021
Effektive Bauzeit vor Ort:	10 Monate
Projektstandort:	SBB Werkstatt Areal, Zürich Altstetten
Auftraggebende:	SBB Immobilien AG
Generalplanung & Architektur:	baubüro in situ: Rachele Carroz, Leandra Imgrüth, Eric Honegger
Nutzungskonzept:	Denkstatt sàrl: Sebastian Güttinger
Statik Holzbau:	Pirmin Jung AG, Rain, Thomas Rimer
Zimmermannsarbeiten:	Nussbaumer Holzbau AG, Baar, David Niederberger
Dachdecker:	Preisig AG, Zürich, Yves Claus
Fotos:	Martin Zeller